

DIE PANKE

Herausgeber: Neues Forum Pankow

1'89

Da sind wir, und doch kündigen wir uns erst an. Künftig regelmäßig informieren wir uns und Sie zum Geschehen rund um die Panke (Radius ca. 1000 Meilen!) Wir wünschen uns Ihre Meinungen und Beiträge. In dieser Ausgabe lesen Sie über die bisherige Arbeit des NEUEN FORUM Pankow.

Erste Vollversammlung des NEUEN FORUM Pankow

Die erste Vollversammlung beginnt mit der Vorstellung der Initiativgruppe. Als vorübergehender Mangel erscheint das maskuline Übergewicht, aber wie gesagt, nur vorübergehend... Werner Schulz (39), Umwelthygieniker; Sylvana (24) und Erdmann Seeliger (27), Indologiestudentin und Arzt; Christoph Pöhlmann (37), Biologe; Thomas Kreuzer (37), Lehrmeister; Gerald Burkert (37), Ingenieur; Klaus-Michael Thomas (31), BV-Ber; Mario Vogelei (29), Kraftfahrer.

Bisherige Vorstellungen sind provisorisch, sie sind kritisch zu hinterfragen; jeder kann sich einbringen. Ideen müssen ran, damit man in eine Diskussion kommt. Die Bestätigung der Gründung nach § 3 liegt vor. Für die Durchführung der Gründungshandlungen, das heißt: Statut und Leitungsgremien aufstellen, haben wir nur drei Monate Zeit.

Welche Absichten und Ziele hat das Neue Forum Pankow? Der Initiativaufwurf vom September enthielt zwei Hauptforderungen: Es ist nötig, daß: 1. eine größere Anzahl von Menschen am

gesellschaftlichen Reformprozeß teilnimmt und 2. die vielfältigen Einzel- und Gruppeninitiativen zu einem Gesamthandeln finden. Inzwischen haben wir eine sogenannte Wende erlebt, sie war und ist auf der Straße und vom Volk erzwungen worden, aber sie ist unzureichend und soll nun im Apparat von oben nach unten durchgestellt werden. Einige Vorstellungen des Neuen Forum sind von der SED und anderen politischen Gruppierungen inzwischen aufgegriffen worden. Wir erleben eine veränderte Medienpolitik, einen sogenannten Dialog vor- und in Rathäusern, Polithüroumbesetzungen. Freie Wahlen werden versprochen. Die Anmeldung des Neuen Forum wird entgegengenommen. Wozu soll das Neue Forum jetzt überhaupt noch gut sein?

Vierzig Jahre lang haben einige wenige für uns denken wollen und für uns alle entschieden. Sie hatten sozusagen eine Heilslehre parat, die uns trotzdem nicht gerecht geworden ist. Und sie haben damit die jetzige politische, moralische und ökonomische Krise verursacht. Wir stehen an vielen Stellen vor einem riesigen Scherbenhaufen. Wenn wir mit der Arbeit des Neuen Forum Pankow beginnen, so geht es nicht

mehr nur um Forderungen gegenüber dem Staat. Wir müssen durch unsere Kraft, unsere Arbeit und unsere Phantasie diese Krise politisch überwinden. Jede(r) - und jede(r) von uns - hat Sachkompetenz in Einzelfragen, Konzepte und Vorstellungen. Diese Vorstellungen müssen von uns diskutiert, gegeneinander gewichtet und abgestimmt werden. So erarbeiten wir uns gemeinsam im Neuen Forum Pankow unser Programm. Wir machen uns mit dieser Arbeit gleichzeitig politisch kompetent. Wir wollen keine Partei sein, weil damit Mitglieder verschiedener Parteien von unserer Arbeit ausgeschlossen wären. Auch für sie wollen wir offen sein als Bürgerinitiative. Das ist die Voraussetzung dafür, daß wir uns zur Wahl stellen, gemeinsame Forderungen erheben können, Macht ausüben und auf Dauer und wirksam kontrollieren.

Die Lesestube ist Dienstag und Donnerstag von 19.00 bis 20.00 Uhr leseroffen, und wer Infos abgeben oder bekommen möchte, trifft sich in der Wohnung Pöhlmann, Kavalierstr. 19 (Tel. 4 83 07 72). Der Vorschlag eines Eingabenarchivs steht noch zur Debatte. Das Neue Forum Pankow wird mit anderen Gruppierungen, z.B. der Pankower SDP, die kommunalpolitische Arbeit abstimmen. Zu den programmatischen Vorstellungen gehört ebenfalls, daß sich die einzelnen Basisgruppen immer in reger Absprache mit der Initiativgruppe befinden und durch demokratisch gewählte Sprecher vertreten werden. Voraussetzung zur Mitarbeit wird nach wie vor bleiben, die Vergangenheit nicht zu vergessen, sondern aufzuarbeiten.

Jetzt stellen sich die Arbeitsgruppen vom Neuen Forum Pankow vor:

Basisgruppe Buch: Kontaktadresse Eberle, 1115, Pölnitzweg 119, Haus 119, Whg. 210; jeden Dienstag Info-Tag;

Arbeitsgruppen für Ortsteilpolitik, Ökologie, Gesundheitswesen, Schule und Beruf, Kultur, Jugend.

Karow: Kontaktadresse Jürgen Arendt, 1123, Lönstr. 6, Tel. 3 48 41 64 (ab 18.00 Uhr); Arbeitsgruppen für Ökologie, Staat und Recht.

Arbeitsgruppe Medien: Treffpunkt dienstags 20.00 Uhr bei Pöhlmann, 1100, Kavalierstr. 19 (Kontaktadresse); Arbeit an der Zeitung "Die Panke", ein kommunales Problemblatt; andere Medienangebote werden mit einbezogen. (MORGEN und NEUE ZEIT bieten dem Neuen Forum Kolonnen an.) Gebraucht werden Artikel und interessante Infos sowie insbesondere Nachrichten, Aufrufe und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Jede(r) kann sich beteiligen.

Staat, Recht, Wahlen, Wehrdienstfragen: Kontaktadresse Seeliger, 1100, Mendelstr. 13, Tel. 4 72 96 35. Wie müßte ein neues Wahlgesetz aussehen? Wie garantiert man Rechtsstaatlichkeit? Wie läßt sich demokratisch und öffentlich die Nachtausübung des Staates kontrollieren?

Ökonomie: Kontaktadresse Barbara Hähnchen, 1100, Binzstr. 1a. Mißstände feststellen, Alternativen erarbeiten, Wirtschaftsliteratur analysieren.

Ökologie: Kontaktadresse Christiane Bellot, 1100, Amalienpark 5, Tel. 4 82 60 36. Wichtigstes Thema jetzt: Baustop für U-Bahn-Projekt Granitzstraße! Keine veraltete, umweltschädigende Technologie mit überhöhtem, steigendem Investaufwand und verlängerter Bauzeit für die Wartung von West-U-Bahn zum Dumping-Preis! Umweltbewusstes Denken und Handeln soll zur Normalität werden. Reicht es aus, die Umweltdaten zu veröffentlichen? Wo sind die fahrradfreundlichen Wege in Pankow? Bleibt die Stadtbegrünung nur auf dem Projektpapier? Wir kooperieren mit

der IG Stadtökologie und Kulturbund-Öko.

Erziehung, Bildung: Kontaktadresse Volker Abend, 1121, Sleipnerstr. 29, Tel. 4 72 74 13. Eine neue Bildungskonzeption zieht so einiges nach sich: Wie wären Schulen ohne Massenorganisationen? Wie wäre ein Lehrplan, der nicht nur an den Lehrern und Schülern vorbeirauscht? Wie wäre es, die Jugendforschung, die Behinderertenproblematik und die Vorschulerziehung als Pflichtteil in die Eltern-Lehrer-Schüler-Familienpolitik einzubeziehen?

Jugendforum: Kontaktadresse Doris Bigeschke, 1055, Christburger Str. 39. Rechtsradikale und rassistische Tendenzen! Woher? Desinteresse am politischen Weltgeschehen! Warum? Schimpfkanonaden, No-future-Stimmung, Frustablasser! Ist das alles? Angemerkt sei, daß es kein Jungneuforum oder Altneuforum gibt, jeder kann dabei sein, von 11 bis 99!

Kultur: Kontaktadresse Kerstin Schlopsnies, 1100, Stubnitzstr. 25; Treffpunkt mittwochs im Kulturbund, Kreuzstr. 4. Wer guckt dem Staatlichen Kunsthandel auf die Finger? Wo bleiben die verkauften Kunstwerke, wo das Geld? Wer verteilt die finanziellen Mittel im Kulturbereich? Wer weiß schon genau, wie die Arbeit von Kulturstätten funktioniert (Jugendklubs, Galerien, Bibliotheken, Kinos etc.)?

Gewerkschaft: Diese Gruppe hat ein großes Fragezeichen, sie existiert nämlich noch nicht. Also nichts wie ran!

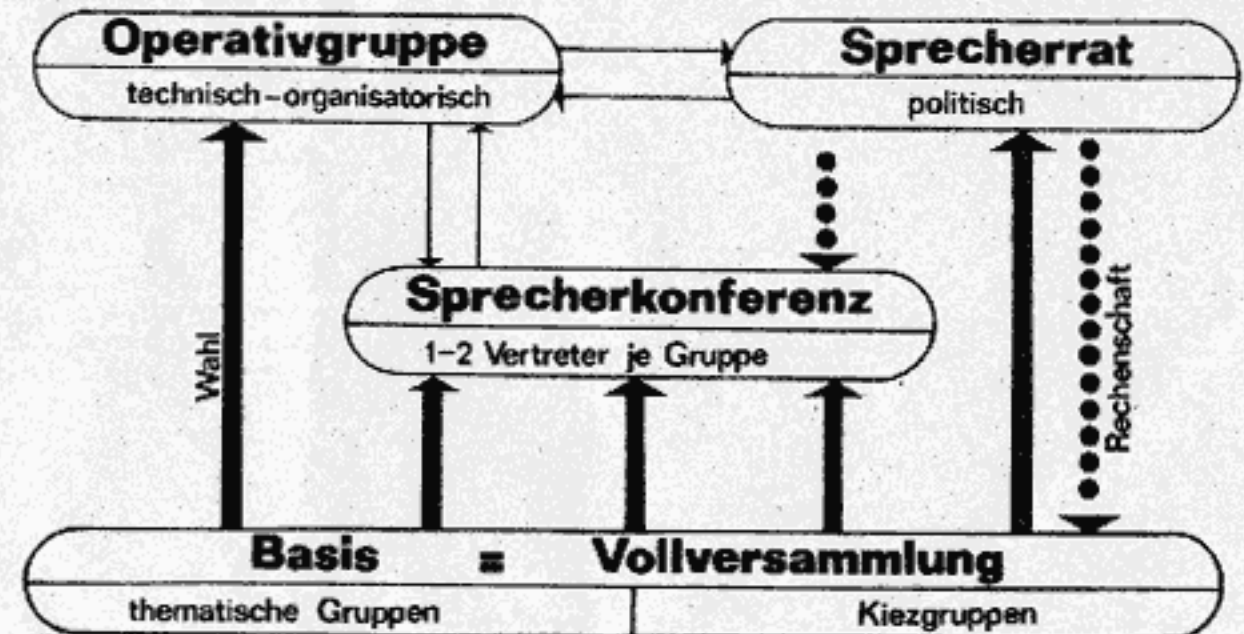
Ausländer- und Dritte-Welt-Beziehung: Hier wird das Fragezeichen bereits kleiner. Die Gruppe existiert zwar noch nicht, aber ein Angebot von Anette Kahane, 1100, Pankgrafenstr. 5, liegt vor. Diskutiert werden muß über: Die Situation der Ausländer in der DDR - die bisherige Außenpolitik der DDR - das Asylrecht.

Kiezgruppe: Petra Morawe (1100, Wolfshagener Str. 77) und Werner Hocke wollen über ihren Kiez ins Gespräch kommen: Denn zum richtigen Wohlfühlen gehört die breite Kommunikation. Über die "Frau in der Gesellschaft" sollten eigentlich Frauen und Männer gemeinsam reden, Veränderungen betreffen immer beide, findet Werner Hocke. Genau!

Wer Interesse hat, andere Gruppen zu bilden, z.B. Gesundheits- und Sozialwesen, Wissenschaft, soziale Randgruppen: Alle Möglichkeiten stehen offen!

Strukturbildung

Das Neue Forum muß auch politisch arbeitsfähig werden. Deshalb wählen wir in einem basisdemokratischen Prozeß Gremien, die uns u.a. nach außen vertreten. Schluß mit der



selbsternannten Sprecherherrlichkeit! Um in Pankow mit dieser Strukturbildung zu beginnen, schlagen wir vor, in den Arbeitsgruppen Sprecher zu wählen, die die Sprecherkonferenz bilden. Aus dieser und aus der Basis sollen in einer Vollversammlung die Operativgruppe und der Sprecherrat gewählt werden. Er ist jedem Mitglied des Neuen Forum Pankow rechenschaftspflichtig.

Alles bestens mit der U-Bahn?

Und wieder geht es um den Bau der U-Bahnbetriebswerkstatt Granitzstraße. Ein heißdiskutiertes Thema der Pankower derzeit. Die Berliner Zeitung vom 21. 11. läßt Dr. Wolfgang Predl, stellvertretenden BVB-Kombinatdirektor appellieren, nicht auf einen sofortigen Baustopp zu drängen, vielmehr das bisherige Bautempo zu beschleunigen. Ein paar Zeilen später wird es interessant, es sei "vor allem mit den Pankower Bürgern zu beraten", steht da zu lesen. Wie denn das?

Alle Folgen sollen debattiert werden, die mit und nach dem Bau auf die Pankower zukommen! Gibt es alternative, sprich bessere Lösungen, fragt die Ökologie-Gruppe des Neuen Forum Pankow: Geplante Bauzeit bis 1993. Heißt "geplant", daß keiner genau weiß, bis wann?

Bäume werden fallen. 351 wird als Zahl genannt. Es wird versprochen, später neue zu pflanzen. Die Frage ist nur wie! Der Tunnelbau wird fast die Straßenecke erreichen, und die restliche Erde ist voller Leitungen!

Lärm und Staub wird es also nicht nur während des Baues geben, sondern auch danach; es fehlen die Bäume, die beides abfangen.

Wie sieht es aus mit den Bäumen der Nebenstraßen? Die sind in Gefahr durch das Absinken des Grundwasserspiegels.

Abgesehen von dem Absterben eines Stückes Natur, wird es künftig lautstark zugehen auf dem U-Bahnhochbau wegen der fälligen Rangierarbeiten.

Von der ungenügenden Baustellensicherung, von der Beeinträchtigung des Nahverkehrs, Autostau und Buschaos, ist schon gar nicht die Rede. Das sind zur Zeit die kleineren Übel.

Mit den Pankowern zu beraten, bedeutet auch, gut informiert zu sein. Diese Möglichkeit gibt es im U-Bahninformationszentrum, Berliner Str. 100 (Bushafen Vinetastr.)

- Letzte Meldung -

Gegen Draculas Sozialismus

versammelten sich, wie schon 5 Tage zuvor, am Nachmittag des 20. 11., dem Beginn des Ceausescu'schen Parteitages, mehrere hundert Menschen vor der Pankower Kirche. Mit Kerzen und Spruchbändern bewegte sich der Zug durch die Joh.-R.-Becher-Str., vorbei am Rathaus, zur (gut gesicherten) rumänischen Botschaft. Pfeifkonzerte und Sprechchöre: "Kalte Füße für Ceausescu", "Warme Zimmer für die Kinder"... wurden dort durch einen Fensterspalt registriert - sonst keine Reaktion. Dennoch: der "letzte stalinistische Dinosaurier Europas" wird von nun an am 15. jeden Monats solcherart hergenommen. Treffpunkt: 17.00 Uhr Pankow Kirche.

